

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 43

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXVI

Direktion: Walter Henn-Blumer.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Januar 1931.

WochenSpruch: Wer lang bedenkt, den treibt der Wahn im Kreise;
Eutschlossenheit allein führt dich zum Ziel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen ertheilt: I. Ohne Bedingungen:

1. B. Voltart, Anbau mit Terrasse Kölnterstraße Nr. 9, 3/7; II. Mit Bedingungen; 2. A.-G. Sihlbrücke/R. Ober, Verlaufsraum Zwischengeschoß Geissnalerie 1/5, 3. 1; 3. Brauerei Feldschlösschen Rhenfelden, Umbau mit Wirtschaft Löwenstraße 16, 3. 1; 4. Genossenschaft Bellevue, Umbau Sonnenquai 3, teilweise Verweigerung, 3. 1; 5. Dr. J. Scholz, Umbau Rennweg 27, 3. 1; 6. D. Streicher, Kehlbodenunterteilung und Borgartenoffenhaltung Sihlporteplatz 3/Sihlstraße 55, 3. 1; 7. Dr. P. Wolfer, Brandmauerdurchbruch Weinplatz 7/8, 3. 1; 8. Dr. P. Adrian, Einfamilienhaus Wernerstraße 9, Verweigerung für Autoremise, 3. 2; 9. Baugenossenschaft Mattenhof, Einziedungen und Stützmauern Studackerstraße 7/17 bis 21/Kalchbühlstraße, 3. 2; 10. Baugesellschaft Albisgrund, Zimmer im Dachgeschoß Regnastraße 15, 3. 2; 11. J. Gösche Wülrich, Autosattlerei-Werkstatt Seestrasse 485, Baubedingung, Aufhebung, 3. 2; 12. Schweizer Rückversicherungsgesellschaft Zürich, Tennishaus mit Werkstatt Alfred Escher /Sternenstraße/Rat. Nr. 358, Baubedingungen, Aufhebung, 3. 2; 13. A. Bauer-Staudinger,

Wohnhaus mit Hofunterkellerung und Borgartenoffenhaltung Albisriederstraße 6, 3. 3; 14. Baukonsortium Badenerstraße, Wohn- und Geschäftshäuser Seebahnstraße 157, 159/a, Seebahnstraße 10, Baubedingung, Abänderung, Verweigerung für Vergrößerung Haus Seebahnstraße 157, 3. 3; 15. M. Lamprecht, Autoremise Wettstrasse 166, 3. 3; 16. H. Mater-Wunderli, Umbau Gertrudstraße 18, 3. 3; 17. Immobiliengenossenschaft Apollo, Dachausbau und Umbau Stauffacherstraße 41/St. Jakobstraße 11, 3. 4; 18. Konsumverein Zürich, Verbindungsbaus und Bordach-Verlängerung Müllerstr. 7, 3. 4; 19. Lebensmittelverein Zürich, Lagerhäuser bei Reitergasse 10, Fortbestand, 3. 4; 20. Dr. à Porta, Wohnhäuser mit Autoremise, Hofunterkellerung und Einfriedung Eglistraße 1–5, teilweise Verweigerung, 3. 4; 21. G. Samodumski, Umbau Hohlstraße Nr. 25, 3. 4; 22. J. Leutert, Umbau mit Autoremisenvergrößerung Heinrichstraße 118, 3. 5; 23. Stadt Zürich, Wagenschuppen und Borgartenoffenhaltung bei Josefstraße 205, 3. 5; 24. Baugesellschaft Schaffhauser-/Weinbergstraße, Wohnhäuser Weinbergstraße 155, 157, Abänderungspläne, 3. 6; 25. Baugesellschaft Sonnengarten, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Möhrlstr. 93, 95, teilweise Verweigerung, 3. 6; 26. H. Wyspa, Autoremisenanbau und Umbau Ottikerstraße Nr. 22, 3. 6; 27. Eidgenössische Bautelektion, Fensterweglassung Hörsaal, Gloriastraße 35, 3. 7; 28. Dr. Wehrli, Einfriedung Pilgerweg 11, 3. 7; 29. Dr. A. Wiederkehr, Hundehaus Freudenbergstraße/Spyritsteig 14, 3. 7; 30. Ge-

Genossenschaft Weyenhofer/Standard-Mineralölprodukte A.-G., Benzintankanlage Othmar-/Mühlebachstraße 26, 28, Z. 8; 31. J. Hauser/S. A. L. A. M. A.-G., Benzintankanlage bei Zollikerstraße, Z. 8.

Bauverhandlungen in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Dem Großen Stadtrate werden der Kostenvoranschlag und die Pläne für den Bau der Hermann Greulichstraße zwischen Hohl- und Kanzleistraße zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrage, für die Ausführung einen Kredit von 265.000 Fr. im außerordentlichen Verkehr zu bewilligen. — Beim Großen Stadtrate wird für die Errichtung eines Rechrichtwagenschuppens bei der Rechrichtverbrennungsanstalt ein Nachtragskredit von 60.000 Fr. zu Lasten des Landwirtschaftsamtes nachgesucht.

Die Werkbundstiedlung Neubühl in Zürich. In der Nähe des Wädchens, das an der Grenze von Wollishofen und Kilchberg die Kuppe der Zimmerbergkette krönt, herrscht seit letztem Sommer eine rege Tätigkeit. Es entsteht hier an der Peripherie der Stadt eine der größten zusammenhängenden Stiedelungen im Stile der neuen Sachlichkeit, der eine Genossenschaft von Architekten zu Gevater steht. Das alte Bauernhaus am Wegdreieck dient als Kantine. Die Nidelsbadstraße, die verlegt und ausgebaut wird, ist zurzeit völlig abgesperrt. Sie ist als Hauptzufahrtstraße vorgesehen und teilt die ganze Kolonie in eine östliche und eine westliche Hälfte, die durch besondere Quartierstraßen, die Ost- und Westbühlstraße, aufgeschlossen werden. An die Stelle des alten Kirchweges tritt die Kalchbühlstraße, auf der später ein Tram oder Autobus verkehren wird.

Die Kolonie, die im ganzen 111 Einfamilienhäuser und 65 Wohnungen umfaßt, wird in drei Etappen erbaut, von denen die erste auf Frühjahr 1931 vollendet wird. Um den verschiedenen Bedürfnissen entgegenzukommen, werden Einfamilienhäuser von drei bis sechs Zimmern und Wohnungen von ein bis fünf Zimmern geschaffen, die alle nach bestimmten Normalen unter Zugrundelegung von vier Haustypen und vier Wohnungstypen erstellt werden, was wesentliche Ersparnisse in Konstruktion und Bewirtschaftung ergibt und auch eine beschleidete Mietpreisgestaltung ermöglicht. Der Mietpreis beträgt für ein Dreibimmerhaus Fr. 1460 bis 1600, für ein Sechszimmerhaus Fr. 2680 bis 2850, für eine Dreizimmer-Etagenwohnung Fr. 1375, für eine Fünfzimmer-Etagenwohnung Fr. 2435, wobei noch Pflichtanteilschüttung übernommen werden müssen.

Ein besonderer Vorteil liegt darin, daß fast sämtliche Häuserreihen von den Verkehrsstraßen abgerückt und zum Hügel quer gestellt sind, womit die Aussicht nach beiden Seiten gewahrt wird. Eine Störung des Landschaftsbildes durch das Flachdach ist nicht zu befürchten, da die ganze Kolonie auf bisher unbebautes Gelände zu stehen kommt und baulich eine geschlossene Einheit bilden wird. Die Etagenhäuser an der Westbühlstraße erhalten drei Geschosse, sämtliche Einfamilienhäuser werden zweigeschossig ausgebaut. Die dem Garten zugekehrte Südwand des Wohnraumes ist vollständig als Fensterfläche ausgebildet. Zur Kompensation eines eventuellen Wärmeverlustes wurde auf sorgfältige Isolierung der Mauern und Dächer besonderes Gewicht gelegt. Die Wasserableitungen sind nicht an der Außenwand angebracht, sondern ins Innere der Häuser verlegt. Zurzeit gehen sieben Gruppen von Einfamilienhäusern der Typen A, B, C und D und zwei Blöcke Etagenhäuser vom Typ LM der Vollendung entgegen, außerdem das Laden- und Kindergartenhaus an der Nidelsbadstraße, das auch die Fernheizung für die ganze Kolonie enthält. Die Heizung wird schon in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt, worauf die Arbeiten für den Innenausbau in beschleunigtem Tempo

weltergesetzt werden, damit die Häuser auf den 1. April bezugsbereit sind. Mit dem Bau der zweiten Etappe wurde im Spätherbst begonnen, die Vollendung dieser Häuser ist auf den Herbst in Aussicht genommen.

(„Zürcher Post“)

Bautätigkeit in Burgdorf im Jahre 1930. Die Bautätigkeit war im Jahre 1930 besser als im Vorjahr und verteilte sich gleichmäßig auf das ganze Jahr, so daß der tüchtige Bauarbeiter stets Beschäftigung finden konnte. Als Notstandsarbeiten sind die Errichtung des Sportplatzes im letzten und der Bau der neuen Turnhalle im laufenden Winter zu nennen. An Wohnbauten wurden im Jahre 1930 22 Einfamilienhäuser, 7 Mehrfamilienhäuser, 2 Wohn- und Geschäftshäuser und 2 Umbauten mit Wohnungen erstellt, mit zusammen 42 Wohnungen, wovon 32 mit Badeeinrichtung. bemerkenswert ist die große Anzahl erstellter Einfamilienhäuser, wobei der elektrische Warmwasserboiler in den 32 Badeeinrichtungen fast ausschließlich verwendet wurde. Ebenfalls ins Jahr 1930 fallen 18 kleinere Gebäudeerstellungen (Scheunen, Garagen, Gewächshäuser usw.). Auch die Erweiterung der Badeanstalt gab längere Zeit willkommene Arbeitsgelegenheit.

Der Durchschnitt der neuerrichteten Wohnungen im Jahrzehnt 1921 bis 1930 beträgt 41,8, total 418 neue Wohnungen im ganzen Jahrzehnt. 24 Wohnungen sind Zweizimmerwohnungen, 203 Dreibimmer-, 85 Vierzimmer, 73 Fünfzimmer- und 33 Sechs- und Mehrzimmerwohnungen. Die statistische Verarbeitung der Volkszählungsresultate ergibt für 1920 4,33 Personen durchschnittlich pro Familie, 1930 nur noch 3,92. Die gegenwärtigen verfügbaren Wohnungen genügen knapp den Bedürfnissen, sind doch keine 10 Logis leer. Mangel herrscht immer noch an Dreibimmerwohnungen.

Hallenbau in Kandersteg. In Kandersteg wird eine 2000 Personen fassende Halle erstellt für das diesjährige internationale „Roverlager“ der Pfadfinder, für welches starke Beteiligung aus allen Ländern erwartet wird.

Friedhofsanlage in Luzern. Der Stadtrat von Luzern beantragt dem Großen Stadtrat die unentgeltliche Abtretung von 2642 m² Land an die jüdische Gemeinde für die Anlage eines Friedhofs für 660 Gräber für Erwachsene und 70 für Kinder, sowie die Bewilligung einer Baubewilligung von 10 000 Fr. für die Anlage. Die jüdische Gemeinde überläßt der Stadt 1466 m² Land an der Grenze des allgemeinen Friedhofs.

Bau eines Verwaltungsgebäudes in Netstal (Oberschw.). (Korr.) In Netstal wird ein neues Verwaltungsgebäude der Ortsgemeinde Netstal gebaut. Die Gemeinderatsversammlung befaßte sich mit dem Bauprogramm. Für den Bau dieses Verwaltungsgebäudes sind von dem im Jahre 1918 verstorbene Gemeindepräsidenten Johann Heinrich Leuzinger Fr. 200.000 festgestellt worden. Der Baufonds ist mit Zinsen erheblich gewachsen und der Zeitpunkt für die Inangriffnahme des Baues ist nun gekommen. Der Bau selbst soll ein Ausmaß von 22½ m auf 12½ Meter erhalten und die Höhe wird 11½ m sein. Das Gebäude selbst wird 20 Räume enthalten. Neben den verschiedenen Kanzleien und Sitzungszimmern werden feuerfeste Archive für die verschiedenen Verwaltungen gebaut werden. Ferner wird ein Gemeindesaal erstellt. Die Gemeindestube wird in die alte Gemeindeschule verlegt.

Billige Wohnungen in Genf. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat die Erhöhung des Mietmalbeitrages für die Mieterkategorien behufs Ermäßigung billigen Wohnens. In naher Zeit sollen 330 billige Wohnungen zur Verfügung gestellt werden können.